

Richterliche Aufklärungspflicht und materielles Recht

Ein Beitrag zum Verhältnis von Zivilprozeßrecht,
Sachrecht und Internationalem Privatrecht

von

Prof. Dr. Andreas Spickhoff

Jena



RICHARD BOORBERG VERLAG
Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	9
I. Einleitung	15
II. Prozeßzweck und materiellrechtsfreundliche Auslegung des Prozeßrechts	19
III. Richterliche Aufklärungspflichten und Sachrecht im internen Zivilprozeß: §§ 139, 278 Abs.3 ZPO	21
1. Abgrenzung der §§ 139 und 278 Abs.3 ZPO	21
2. Beibringungsgrundsatz und Privatautonomie	22
3. Rechtsgeschichte und Rechtsvergleichung	23
a) Rechtsgeschichte	23
b) Ausländische Verfahrensrechte	25
(1) England	25
(2) USA	26
(3) Frankreich	27
(4) Italien	28
(5) Schweiz	29
(6) Österreich	31
(7) Sozialistische Rechte	33
c) Resümee	34
4. Aufklärungspflichten aus prozeßrechtlichen Gründen	36
5. Aufklärungspflichten aus sachrechtlichen Gründen	38
a) Einwendungen und Einreden	39
b) Der „soziale“ Zivilprozeß	41
c) Zwingendes und dispositives Sachrecht	43
(1) Dispositives Sachrecht und Dispositions- bzw. Beibringungsgrundsatz	43
(2) Dispositives Sachrecht und richterliche Hinweispflicht	46
d) Richterlicher Hinweis und Befangenheit	49
6. Ergebnis	52

IV. § 293 ZPO	53
1. Ausländisches Recht: Rechtsfrage oder Tatfrage?	53
2. Rechtsvergleichung	54
a) Ausländische Rechte	54
(1) Österreich	54
(2) Schweiz	56
(3) Italien	57
(4) Frankreich	58
(5) England	59
(6) USA	61
(7) Sozialistische Rechte	62
b) Resümee	63
3. Prozeßrechtliche Wertungen zur Auslegung des § 293 ZPO	64
4. Internationalprivatrechtliche Wertungen und die „kollisionsrechtsfreundliche“ Auslegung des § 293 ZPO	65
a) Fakultatives Kollisionsrecht	65
b) Beibringungsgrundsatz	69
c) Parteiautonomie	71
5. Ergebnis	73
V. Schluß	75
Literaturverzeichnis	77
Sach- und Namensregister	84